

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1911

261 (20.9.1911) Zweites Blatt

Bezugspreis:

Preis vom Verlag vier-
wöchentlich M. 1.60 ein-
schliesslich Frachtposten;
abgeholt in d. Expedition
monatlich 50 Pfennig.
Durch die Post zugesandt
vierteljährlich M. 2.22, abgeh.
am Postschalt. M. 1.80.
Einzelnnummer 10 Pf.

Redaktion u. Expedition:
Ritterstraße Nr. 1.

Karlsruher Tagblatt.

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen.

Anzeigen:

die einpaltige Beilage
oder deren Nummern 20 Pf.
Reklamengeld 45 Pfennig.
Rabatt nach Tarif.
Aufgabezeit:
größere Anzeigen bis
spätestens 12 Uhr mit-
tags, kleinere bis 4 Uhr
nachmittags.

Fernsprechanschlüsse:
Expedition Nr. 203.
Redaktion Nr. 2994.

Zweites Blatt

Begründet 1803

Wittwoch, den 20. September 1911

108. Jahrgang

Nummer 261

Italien und Tripolis.

Man kann es dem italienischen Volke kaum ver-
denken, wenn es die Ausbreitung Frankreichs an
der afrikanischen Nordküste mit neidischen Blicken ver-
folgt. Erst kam Algier (1830), gegen dessen Besit-
zergreifung das damals noch nicht geeinigte Italien
wegen seiner inneren Schwäche keinen Protest erheben
konnte; dann gelangte Tunis (1881) unter französi-
sche Schutzherrschaft, und jetzt strebt Frankreich die
Hände nach einem Protektorat über Marokko aus.
Gegen die Einrichtung einer französischen Schutzherr-
schaft über Tunis hatte sich zwar Italien aufge-
wehrt; man feierte das Jubiläum der sizilianischen
Wespe, bei der vor 600 Jahren 30 000 Franzosen er-
schlagen wurden, so demonstrativ wie möglich, und
man wandte sich von der romanischen Schwelgerei
ab, um sich dem Dreibund anzuschließen. Aber die
italienische Volksstimmung blieb nicht konsequent.
Sie fing nach kurzer Zeit wieder an, mit der Schwel-
gerei zu liebäugeln, und da in einem demokra-
tisch regierten Lande die Regierung geradezu gezwun-
gen ist, der Stimmung des Volkes Rechnung zu tra-
gen, das italienische Volk überdies ständig die Hal-
tung seines Bundesgenossen Oesterreich-Ungarn mit
Argwohn verfolgte, so kam es schließlich dazu, daß
Italien innerhalb des Dreibunds als unsicheres Ele-
ment galt, ja, daß es auf der Algierkonferenz
von Jahre 1904 vom Dreibund ab-
geworfen und mit Frankreich seine „Extratour“
langte. Denn Frankreich und vielleicht auch England
hatten ihm in Gestalt eines Protektorats über
Tripolis einen Köder zugeworfen, auf den es ohne
weiteres anbiß, obwohl es sich eigentlich fragen
mußte, daß Frankreich und England nicht über tür-
kisches Gebiet verfügen könnten, ohne daß neben der
Türkei selbst auch Deutschland und Oesterreich-Ungarn
dabei ein gewichtiges Wort mitsprechen hätten.
Wirklich getrübt oder wurden die italienischen Hoff-
nungen auf Tripolis, als im Jahre 1908 in der Tür-
kei die Revolution ausbrach und in der Folgezeit
unter dem konstitutionellen Regime das ottomanische
Reich so erschauern ließ, daß, wenn es auch Bosnien
und die Herzegowina an Oesterreich-Ungarn hingab,
von einer Abtretung weiterer Gebiete nicht
mehr die Rede sein konnte.

Die Neuordnung der marokkanischen Verhältnisse,
die auf die Stabilisierung eines französischen Protektorats
hinzielt, hat nun in Italien die Hoffnung auf
Tripolis trotzdem noch belebt. Das italienische
Volk spaltet sich hier in zwei Parteien, von denen die
eine ein wirkliches Protektorat, selbst um
den Preis eines Krieges, denkt, während die andere
sich mit gewissen wirtschaftlichen Konzessionen
in Tripolis begnügen will. Letzteres ist wenigstens
inoffiziell verständlich, als in Tripolis zahlreiche Ita-
liener leben, die bei ihrem Handel und Wandel jetzt
nur auf das Wohlwollen der türkischen Regierung
angewiesen sind, und man in Italien darüber fragt,
daß dieses sehr zu wünschen übrig lasse. Wer bei den
fortgesetzten Streitigkeiten zwischen Italien und der
Türkei im Recht ist, kann ruhig dahingestellt bleiben;
die Hauptsache ist, daß das italienische Volk jetzt im
Schatten der Marokkofrage eine Lösung der Tripolis-
frage gebieterisch verlangt.

Es ist eigentlich einigermassen befremdlich, daß man
in Italien, wo die allgemeine Volksbildung noch auf
einem so niedrigen Niveau steht, von Handel und
Industrie nicht viel die Rede ist und viele Lan-
desstraßen unbenutzt daliegen, jetzt so sehr
nach der Schutzherrschaft über Tripolis trachtet, oder
es wenigstens nach französischem Muster „friedlich
durchbringen“ möchte. Italien fände bei sich zu Hause
genügend zu tun, und die kolonialistische Tätigkeit,
die es in seinem Kolonialbesitz am Roten Meer (Ery-
thra) und am Indischen Ozean (Somaliland) bisher
entwickelt hat, weist nicht gerade darauf hin, daß die
heutigen Italiener in den Spuren ihrer Vorfahren,
der Römer, zu wandeln verstehen. Es ist deshalb
wohl in der Hauptsache nur nationale Eitelkeit, die
das italienische Volk veranlaßt, die tripolitische
Frage für spruchreif zu erklären.

Aber der Augenblick dafür ist jedenfalls schlecht ge-
wählt. In seinen Hoffnungen enttäuscht, hat sich Ita-
lien jetzt von Frankreich und England abgewendet und
an die beiden anderen Dreibundmächte aufs engste
angeschlossen. Diese aber sind, obwohl sie dem ruhig
in ihre Arme zurückgekehrten Bruder Italiener die Er-
füllung seiner Wünsche gerne gönnen würden, gar
nicht in der Lage, seine tripolitischen Schmerzen zu
 lindern, wollen sie es nicht mit der Türkei ver-
handeln, dem einzigen Bundesgenossen, auf
den diese Mächte im Falle eines Weltkrie-
ges zu rechnen hätten, und der ihnen mehr gelten
muß, als das schwächere Italien. Gewiß werden
die beiden Kaiserreiche Italiens Forderungen, soweit
sie sich auf eine gerechte Behandlung seiner in Tri-
polis lebenden Staatsangehörigen erstrecken, bei der
Pforte unterstützen; in allem übrigen aber werden
sie von der Lösung der tripolitischen Frage, wie
sie das italienische Volk will, die Hand lassen, so daß
ein Streit über Tripolis zu einer ausschließlich tür-
kisch-italienischen Angelegenheit würde.

Daß dieser Streit schon jetzt zum Austrag kommt,
glauben wir nicht — trotz aller Propaganda von
seiten der italienischen Presse. Die einzige Gefahr,
daß es zu einem türkisch-italienischen
Kriege kommen könnte, liegt darin, daß das bisher
so verständige Ministerium Giolitti infolge der italieni-
schen Volksstimmung einem anderen welchen müßte,
das den Krieg mit der Türkei wegen Tripolis aus-
schießt. Denn die neue Türkei will von keiner
allgemeinen politischen oder wirtschaftlichen Ab-
schränkung in Tripolis etwas wissen; sie ist nur
gewillt, die italienischen Beschwörungen von Fall zu
Fall zu unterstützen, und eventuell Abstellungsmaß-
regeln zu verfügen. Trotzdem richtet sie sich, falls in
Italien die Kolonialstreben die Oberhand gewinnen
und das Ministerium Giolitti fürchten sollten, was
in Anbetracht seiner Gefolgshaft in der italienischen
Deputiertenkammer sehr fraglich erscheinen muß, auf
alle Eventualitäten ein.

Das italienische Volk darf sich darüber nicht wun-
dern. Denn die italienische Presse hat mit ihren
Aussagen die tripolitische Frage in einer Weise
verschärft, daß die Türkei daraus die Konsequenzen
ziehen muß. Fähe sie das nicht, so würde das Kabi-
nettskabinett morgen auf dem jungtürkischen Kongress
in Saloniki einen schweren Stand haben. Im übri-
gen aber kann man nur wünschen, daß man in Ita-
lien einsehen lernt, daß die tripolitischen Früchte
jetzt zu hoch hängen, und daß man die Gelegen-
heit, sie zu erhaschen, dadurch verpöndelt hat,
daß man Frankreich und England nicht auf die
Erfüllung ihrer Versprechungen festlegte,
bevor man mit ihnen die Extratouren langte. Da-
mals hat man die Gelegenheit verpöndelt, und wenn
man sie heute bei der Marokkofrage wieder
wahrnehmen will, so kommt man zu spät.

Kundschau.

Naumann über Kolonialpolitik.

In einer Versammlung in Hall (Württemberg)
am Reichstagsabg. Dr. Fr. Naumann, der ehe-
malige Nationalsozialist und jetzige Führer der Fort-
schrittlichen Volkspartei, auch auf die Kolonialpolitik
zu sprechen; seine lehrreichen Ausführungen lau-
ten: „Die Marokkaner ließen ihr Land außer-
halb der Kultur; Straßen, Bergwerke, landwirtschaft-
lichen Anbau vermochten sie nicht zu beschließen,
sie mußten deshalb nach der diplomatischen Sprache
„kontrolliert“ werden. Selbst Bebel habe kürzlich
über Marokko ruhig und selbst maßvoll gesprochen,
doch sehe die Sozialdemokratie in jeder Kolonialpolitik
nur Blut und Greuel, das seien aber doch nur Be-
gleiterscheinungen. Unser deutsches Land
war einst ein Land der Sümpfe und Wälder und
mußte auch kolonisiert und kultiviert werden. Der
fortschrittliche Gedanke der Kolo-
nialpolitik muß anerkannt werden.
Jede Nation will ihren Anteil an der Kultivierung,
auch an dem Ertrag haben. Die Engländer,
dieses rechnende, praktische Volk, müssen doch Erfah-
rungen mit ihren Kolonien gemacht haben, die nicht
schlecht sind, sonst würden sie nicht andere Nationen
in ihren Kolonisationsbestrebungen zurückdrängen
müssen. Wir müssen unser Wirtschaftsgebiet
ausdehnen, wir kamen etwas zu spät, andere
waren früher aufgefallen, als man die Welt verteilte.
Wir haben zu verlangen, daß wir dieselben Rechte,
dieselbe offene Tür in Marokko, wie jede andere Na-
tion erlangen. Was aber hätte der Staat nach Be-
bels Meinung in der Hand, solche Forderungen

durchzusetzen? Als beim serbisch-österreichischen
Krieg unsere Anmeldeung an Rußland ge-
langte, daß der Bündnisfall eintreten würde, wurde
es ruhig. Wenn aber die „Anmeldeung“ genügt, so
muß etwas vorhanden sein, was diese
Anmeldeung ermöglicht! Was wir wollen,
ist, daß wir in der Weltverteilung mit einbezogen
werden. Die Kriegsbereitheit in letzter Zeit halte er für
unangebracht. Wenn die Diplomaten zweier Natio-
nen von Mai bis September verhandeln, eine solch
lange Zeit, so sehe man, daß diese ein „Geschäft“ mit-
einander abschließen, aber keinen Krieg anfangen
wollen.

Die großen Manöver in Ober-Ungarn.
Die jetzt abgeschlossenen dreitägigen großen Man-
över in Ober-Ungarn ergaben sichtlich Fortschritte
gegenüber den letzten Manövern bei Groß-Weseritzsch
in Gegenwart Kaiser Wilhelms. Zur Anwendung ge-
langte abermals das Conradische Manöver-system, das
auf uneingeschränkter Freizügigkeit der Kommandan-
ten aller Grade beruht und das sich größtenteils be-
währt hat. Charakteristisch waren abermals die in
den Dispositionen festgelegten täglichen Marschleistung-
en, die das äußerste Maß erreicht haben. Die Trup-
pen hielten sich ausgezeichnet, kamen aber stark er-
müdet in die Quartiere, so daß sie sich oft nicht einmal
die Zeit nahmen, ihre Zelte zu errichten und die Me-
nagen zu holen. Auffallend war das Versagen der
Kavallerie im nahen Aufmarschdienst. Bezüglich
der Dispositionen des Trains zeigte sich eine große
Besserung gegenüber den Manövern bei Groß-Weseritzsch.
Die Zahl der verirrten und unauffindbaren
Trains, namentlich der Küchenwagen, ist geringer ge-
worden; immerhin herrschte auch hier noch manches
Chaos. Die technischen Mittel, Automobile, Telephon
usw., funktionierten tadellos. Der Grundgedanke ist,
daß die Armee rüstig vorwärts schreitet.

Petroleum-Trust-Auflösung.
Durch Urteil des Oberbundesgerichts ist die
Standard-Oil-Co. verurteilt worden, die geschäftlichen
Beziehungen zu den sog. Tochtergesellschaften, von
deren Aktien sie die Mehrzahl besitzt, aufzugeben.
Diesem Urteil trägt sie jetzt dadurch Rechnung, daß
sie diesen Tochter-Aktienbesitz unter ihre 6000 Ak-
tionäre pro rata des Aktienbesitzes dieser verteilt.
Da nun unter diesen 6000 Aktionären wenige Gros-
aktionäre: Rockefeller und Veronabe das praktische
Ausgleich gebende Drittel der Aktien besitzen, so läuft
die ganze Auflösungsaktion darauf hinaus, daß jetzt
Rockefeller nicht 1 Befehl an den Trust ausübt, son-
dern jeweils 33. „Das erhöht die Unkosten“, sagt
Rockefeller boshaft. Das Hundertfache der Unkosten-

erhöhung (Zirkularvermehrung u. ä.) wird er jeden-
falls auf den Petroleumpreis draufschlagen. Von
Interesse ist diese ganze Transaktion nur durch die
Mitteilungen, die das bekannte deutschsprachige Tru-
stblatt (New Yorker Handelszeitung) bei dieser Gelegen-
heit über die Kapital- und Rentabilitätsverhältnisse
der Standard-Oil-Co. gibt. Das Nominalkapital
der jetzigen Standard-Oil-Co. beträgt 157 905 000
Dollars, sein gegenwärtiger Kurswert ist 659 Prozent
oder 1040 1/2 Millionen Dollars. Die Dividende aufs
Nominalkapital war in den letzten 6 Jahren 40 Pro-
zent, die Verzinsung auf den Kurswert berechnet also
nur 6 Prozent. Vom Nominalkapital besitzen Rocke-
feller angeblich 25, 11 andere 24 und die übrigen
6000 119 Millionen Dollars.

Tschadsee-Expedition des Gouverneurs Dr. Gleim.

Die die „Deutsche Post“ erfährt, bereitet Gouver-
neur Dr. Gleim eine Expedition zum Tschadsee vor.
Der Ausbruch von der Küste wird voraussichtlich im
Oktober erfolgen. Es ist übrigens nicht das erste
Mal, daß ein Kameruner Gouverneur bis in das
Tschadseegebiet vordringt. Zwar Gouverneur Dr.
Seitz ist nicht so weit in das Innere gekommen, aber
Gouverneur Jesso v. Büttner hat im Jahre
1908 die kurz vorher endgültig unterworfenen Gebiete
Adamaus und Deutsch-Bornu mit einer großen
Expedition besucht. Es ist nicht unwahrscheinlich,
daß diese Expedition des Gouverneurs Dr. Gleim
weitere Folgen für die Fortsetzung des Baues der
Kameruner Nordbahn haben wird.

Militärreform in China.

p. c. Seit Erschaffung eines chinesischen Genera-
lstabes ist die Regierung bemüht, den Vizekönigen
die Militärgewalt, die sie vormals besaßen, mehr und
mehr zu entziehen. Kürzlich fand eine Beratung des
Generalstabes statt, welche über folgende Punkte be-
riet: 1. Die Machtvollkommenheit des Generalstabes
und die Militärgewalt der Vizekönige. 2. Auf welche
Weise kann die militärische Anstrahlung in China
gehoben werden? 3. Vereinheitlichung aller Waffen
bei den einzelnen Truppenteilen und Vereinheit-
lichung der Uniformen. 4. Neue Felddienstreif-
schirf.

Die japanische Konkurrenz in Indien.

p. c. Eine große japanische Reederei, welche die
Unterstützung der japanischen Regierung genießt, hat
einen Handels- und Personenverkehr zwischen Japan
und Indien eingerichtet. Diese Dampferlinien, die
den englischen Reedereien erheblich Abbruch tun wer-
den, sind eingeführt worden, um den japanischen Ex-
port nach Indien zu heben. Die Linien sind seit Sep-
tember in Betrieb. Die Strecke Kobe-Kalkutta wird
in 18 Tagen zurückgelegt. Die Dampfer machen Sta-
tion in Hongkong, Saigon, Singapur und Penang.

Kleine Kundschau.

Der Deutsche Flottenverein hat in seiner diesjäh-
rigen Hauptversammlung einmütig beschlossene, auf den
beschleunigten Bau der durch das Flottengesetz vorge-
sehenen Panzerkreuzer hinzuwirken. Zum Schutz und
zur Entfaltung seiner natürlichen Lebensinteressen
ist für Deutschland diese Beschleunigung unbedingt
nötig. Der Deutsche Flottenverein wendet sich an
das ganze deutsche Volk mit der Bitte, seine wohlbe-
gründete Forderung zu unterstützen und die Haltung
des Auslands durch massenhaftes Eintreten in den
Verein zu beantworten.

Felix Dahn-Spende für das Deutschland in Oester-
reich. Felix Dahn hat sich bereit erklärt, mit seinem
Namen für eine Spende einzutreten, die als Felix
Dahn-Spende aufgebracht und in den Dienst des deut-
schen Kampfes im österreichischen Kaiserstaat gestellt
werden soll. Im Kampf um die österreichische Osmar
ist seinerzeit durch die Kofleger-Spende Großes
geleistet worden; jetzt gilt es Wien und Nieder-
österreich durch zu erhalten. Die Deutsche Kanzlei,
Berlin SW. 11, Hofenplatz 9, hat sich bereit erklärt,
Gaben entgegenzunehmen.

Aus den Parteien.

Liebermann v. Sonnenberg.

Der Reichstagsabgeordnete Liebermann v. Sonnen-
berg ist gestorben. Max Hugo Liebermann von
Sonnenberg, am 21. August 1848 in Weißwasser bei
Tuchel geboren, gehörte von 1866 bis 1880 der
preussischen Armee an. Er machte den Feldzug
1870/71 mit, in dem er sich das Eiserner Kreuz er-
warb, war 1872 bis 1875 auf der Kriegsakademie
in Berlin und 1876 bis 1878 Lehrer beim Kadetten-
korps. 1880 trat er zur Landwehr über. Lieber-
mann regierte von 1881 bis 1885 die „Deutsche
Volkszeitung“ und gab seit 1884 die „Deutsche
sozialen Blätter“ heraus. 1889 war er an der Grün-
dung der Deutschsozialen Partei beteiligt,
deren Vorsitzender er wurde. Seit 1890 Reichstags-
mitglied, gründete Liebermann 1903 die „Wirtschaft-
liche Vereinigung“. In seinen letzten Jahren trat
er beim „Bund der Landwirte“ und den Alldeutschen
hervor: eine geistig hervorragende Persönlichkeit,
ein glänzender Redner, ein Charakter wie gehack-
tes Blei, ein durchaus nationaler Mann. Positive
Erfolge blieben ihm verpagt.

Eine Zentrumsfrage an Bebel.

In Nachen in einer öffentlichen Zentrumsver-
sammlung hielt der Landtagsabgeordnete Bell aus Offen
eine Rede, worin er auch auf die Jenaer Rede Be-
bels über die Wahlen zu sprechen kam. Bebel habe
in seiner Rede von einer Verabredung zwischen
Sozialdemokratie und dem Zentrum in Speyer ge-
sprochen und das Zentrum als die Partei der Grund-
losigkeit hingestellt. Die Antwort überließ der
Redner der Zeitung der bayerischen Zentrumspar-
tei.

Depeschendienst des „Karlsruher Tagblattes“

Nachdruck und Weiterverbreitung unserer mit Korrespondenzen versehenen Meldungen
ist nur mit dem Verleger des „Karlsruher Tagblattes“ gestattet.

Internationale Eisenbahnkonferenz.

i. Berlin, 19. Sept. (Privatmeldung des „K. T.“)
Eine internationale Eisenbahnkonferenz soll, auf
Initiative der russischen Regierung, demnächst in
Bubopet stattfinden. Es handelt sich um Fragen
des direkten internationalen Passagier-
verkehrs in durchgehenden Zügen ohne Um-
steigen.

Sturm auf die Spartakisten.

i. Berlin, 19. Sept. (Privatmeldung des „K. T.“)
Der Ansturm auf die Spartakisten scheint sich jetzt von
den großen Städten, wo er zum Stillstand gelangt ist,
nach den kleineren verpflanzen zu haben. Weitere
Kreise seiner Gefolgsleute in den Regierungs-
bezirken Kassel, Bromberg und Erfurt suchen die in
Kreisparteien angelegten Gelder zurückzugeben.
Die Landräte haben die Gemeindevorstände er-
sucht, durch Ausgang die Landesbevölkerung vor un-
überlegtem Handeln zu warnen. Im Kreise Roten-
burg wurden über 20 Prozent aller Einlagen ab-
gehoben.

Wiederbeginn der Schreckenszeit in Rußland!

r. Petersburg, 19. Sept. (Privatmeldung des
„K. T.“) Das führende Organ der Otkobristen,
der „Golos Moskwy“, meldet, daß die revo-
lutionäre Partei eine Reihe terroristischer
Attentate gegen die höchsten Regierungsvertreter
beschlossen hat. Das Attentat gegen Stolypin
sei nur der Anfang. Es lägen Todesurteile des
revolutionären Exekutivkomitees vor gegen den
Finanzminister, den Präsidenten des
Senats, den Hofminister Baron Frederik, gegen
den Gehilfen Stolypins und acht andere höch-
sten Beamten. Außerordentliches Interesse ver-
dient die Feststellung, daß das Blatt, das diese
Meldung bringt, bereits am 13. September, also
zwei Tage vor dem Attentat gegen Stolypin,
berichtet, Stolypins Ermordung sei durch die
Revolutionärpartei beschlossen worden.

r. Petersburg, 19. Sept. (Privatmeldung des
„K. T.“) In Tiflis entlegte zwischen den
Stationen Kasan und Dolatowo der Wladikavkas-
bahn ein Passagierzug. Wie sich herausstellte,
ist die Jugendgleisung von Terroristen her-
beigeführt worden. Zwei Beamte und mehrere
Reisende sind schwer verletzt worden, die Terroristen
ergriffen, ehe sie zur Verabredung kamen, die Flucht.

s. Moskau, 19. Sept. (Privatmeldung des „K. T.“)
In Verfolg der Massenerhaftungen in Moskau hat
die Moskauer Polizei eine Gruppe von Sozial-
revolutionären entdeckt. Im Laufe dreier

Tage wurden ununterbrochene Hausdurchsuchungen bei
Mitgliedern der Gruppe und anderen kompromittier-
ten Personen vorgenommen. Es wurden dabei mehr
als 100 000 sozialrevolutionäre Broschüren beschlag-
nahmt, die in ganz Rußland verhandelt werden sol-
ten und zur Verbreitung an das Militär bestimmt
waren.

Vom persischen Kriegsschauplatz.

r. Petersburg, 19. Sept. (Privatmeldung des
„K. T.“) Der persische Bürgerkrieg wird mit wech-
selndem Erfolge fortgesetzt. In Teheran ist der Op-
timismus, welcher die jüngsten Siege als entscheidend
betrachtete, verfliegen. Schlappen an anderen Stel-
len haben ihn teilweise entwertet. In Asterabad
bringen die Regierungstruppen alle Anhänger
des Gegners, die ihnen begegnen, an den Galgen.
In Barusch sind viele Männer gehängt worden.
Die Zahl der Hingerichteten in Sari ist noch nicht
festgestellt. Mohammed Ali hat auf seinem Marsch
nach Teheran seinerlei Todesurteile an seinen Wider-
sachern ausgeführt. Meldungen aus Ardebil zufolge
ist ganz Miarra in Flammen aufgegangen. 2000
Kehuren der Abteilung Salaz ed Dawleh haben
eine Abteilung Regierungstruppen aufs Haupt ge-
schlagen. Letztere verloren 200 Mann an Toden und
außerdem noch viele Gefangene. Aus dem Bezirk
Amroman, Provinz Kurdisten, sind nach Salaz über
Kermanschah 500 Reiter abgegangen. In Täbris
hat der russische Konsul mit Erfolg die Telegramme,
denen zufolge die Truppenabteilungen Mohammed
Ali vernichtet worden und er selbst gestürzt sei,
einziehen lassen.

König Peter von Serbien.

r. Belgrad, 19. Sept. (Privatmeldung des „K. T.“)
In auffallender Weise mehrten sich in serbischen
Blättern die Nachrichten von einer angeblich bevor-
stehenden Abdankung des Königs. Advoat
Aca Novakovic, der einer der hauptverantwortlichen war
und jetzt durch die Veröffentlichung der Verschwörung
von 1903 den König als Urheber der Ermordung
Alexanders und Dragas überführt, teilt mit, daß er
mit dieser Publikation irgendwelche politischen Ziele
nicht verfolgen. Es sei ihm nur daran gelegen, daß
noch zu seinen Lebzeiten die wahre Geschichte
dieser Verschwörung und ihrer Veranlassung be-
kannt werde, da man ihm in der Öffentlichkeit die
Schuld an der Tötung Alexanders und Dragas be-
meße, für die er jedoch keine Verantwortung zu
tragen habe.

Weitere Nachrichten unter Letzte telegraphische Meldungen.

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 16 Seiten.

stellte seinerseits aber an Bebel folgende Frage, mit der er sich über die Grenze des Hauses hinaus an das ganze deutsche Volk wenden wollte. Bei den Wahlen 1906/07 sei von maßgebender sozialdemokratischer Seite der Zentrumsfraktion ein Wahlbündnis angeboten worden. Die Fraktion habe einmütig abgelehnt, obgleich die Zentrumsleitung erkennen mußte, daß dadurch das Zustandekommen eines Reichstages ausgeschlossen gewesen wäre. Ich erlaube mir nun, sagte Bebel, an Bebel und seine Freunde die Frage zu richten, wie steht es mit diesem Bündnis, wie kann die sozialdemokratische Fraktion es ihren Wählern gegenüber verantworten, dem Zentrum ein Wahlbündnis anzubieten?

Nationalliberale und Demokraten in der Pfalz. Die seit Jahresfrist schwebenden Verhandlungen zwischen der Fortschrittlichen Volkspartei der Pfalz und der Nationalliberalen Partei zur Erzielung einer Verständigung über ein gemeinsames Vorgehen bei den bevorstehenden Reichstagswahlen sind gescheitert, infolgedessen wird im Wahlkreis Kaiserslautern-Kirchheimbolanden Landtagsabg. Professor Hermann Hummel-Karlsruhe als Kandidat aufgestellt. Die Proklamierung der Kandidatur Hummel soll, die Zustimmung des Kandidaten vorausgesetzt, in einer am nächsten Sonntag in Kirchheimbolanden stattfindenden öffentlichen Versammlung der Fortschrittlichen Volkspartei erfolgen.

Landeskonferenz der demokratischen Vereine in Elsaß-Lothringen.

In Colmar hat die angekündigte Landeskonferenz der demokratischen Vereine des Landes bei sehr starker Beteiligung stattgefunden. Der Aufruf und das Programm der elsäß-lothringischen demokratischen Partei wurden genehmigt und gelangen zur Veröffentlichung. Außerdem wurde die Schaffung eines demokratischen Parteisekretariats beschlossen. Bis jetzt stehen folgende demokratische Kandidaturen fest: Dammron in Straßburg II, Drumm in Mühlhausen II, Zimmer in Colmar-Wingenheim-Münster und Obradt in Martitzsch-Schierbach. Kunz, dem auch die Bischweiler Kandidatur angeboten ist, wird voraussichtlich in Colmar-Stadt gegen Preß kandidieren.

Die Kandidatur Hoensbroech in Osnabrück.

Der Zentralausschuß der Fortschrittlichen Volkspartei gibt die Erklärung ab, daß er jede Unterstützung der Kandidatur Hoensbroech ablehne, nachdem die Bemühungen, letztere im Interesse der liberalen Einigung, entsprechend einer allgemeinen Abmachung mit der nationalliberalen Partei auf gegenseitige Wahlhilfe, zurückzuziehen, vergeblich waren. Graf P. v. Hoensbroech, der bekannte Erzieher, kandidierte namens der Fortschrittlichen Volkspartei und sollte seine Kandidatur zugunsten der Nationalliberalen zurückziehen.

Sozialpolitische Rundschau.

Was leistet die Reichsversicherungsordnung?

In einer Reihe von Artikeln der „Freisinnigen Zeitung“ wird die Reichsversicherungsordnung behandelt. Sehr interessant sind folgende Zusammenstellungen über die Leistungen, die wir hier wiederzugeben, da anzunehmen ist, daß sie der Feder des sozialpolitisch außerordentlich tätigen und erfahrenen Abgeordneten Sanitätsrat Dr. Mugdan entstammen.

Was die Arbeiterversicherung heute schon bedeutet und binnen kurzem, wenn erst die Reichsversicherungsordnung völlig in Kraft getreten ist, bedeuten wird, das mögen einige Zahlen beweisen. Im Jahr 1909 waren gegen Krankheit versichert 13 404 298 Personen (9 946 585 männliche, 3 457 713 weibliche), gegen Unfall 8 913 000 männliche, gegen Invalidität 15 444 300 Personen (10 707 100 männliche, 4 737 200 weibliche). Im Jahr 1909 wurden für Entschädigungsleistungen (also — von weniger wichtigen abgesehen — für ärztliche Behandlung, Arznei und Heilmittel, Krankengeld, Wochnerinnenunterstützung, Unfallrenten, Invaliden- und Altersrenten, Sterbegeld, Angehörigenunterstützungen) ausgegeben: In der Krankenversicherung 3 422 300 M., in der Unfallversicherung 1 622 266 M., in der Invalidenversicherung 1 890 029 500 M. Für die gesamte Arbeiterversicherung sind im Jahre 1909 ausgegeben worden: 762 161 100 M. Die Beiträge der Arbeitgeber haben betragen 414 178 900 M., die Beiträge der Versicherten 342 781 600 M., das Reich hat einen Zuschuß von 51 500 600 M. gegeben. Infolge des Umfanges, den die Reichsversicherungsordnung den Kreis der Versicherungspflichtigen bedeutend erweitert und die Leistungen vermehrt, steigt der Bei-

trag des Reiches nach dem Inkrafttreten des neuen Gesetzes um 30 Millionen auf 80 Millionen Mark. Im ganzen werden also jährlich 160 Millionen Mark mehr für die Arbeiterversicherung ausgegeben werden müssen als im Jahre 1909, so daß schon in wenigen Jahren die Summe der in Deutschland für die Reichsversicherung verwandten Ausgaben den Betrag von einer Milliarde Mark übersteigen würde.

Arbeitsnachweis Konferenzen.

Am 20. und 21. Oktober dieses Jahres findet in Wiesbaden die gemeinsame Arbeitsnachweis Konferenz der Hauptstelle Deutscher Arbeitgeberverbände und des Vereins Deutscher Arbeitgeberverbände statt. Als Verhandlungsgegenstände sind in Aussicht genommen: das Problem der Arbeitsvermittlung, die ungleiche Behandlung der verschiedenen Arten der Arbeitsnachweise in der Gesetzgebung, die Bedeutung der öffentlichen Arbeitsnachweise für die Industrie, rechtliche Beurteilung von Streit, Aussperrung und Boykott.

Streikbewegung in Italien.

Im Jahre 1910 fanden 1108 Streiks statt. An 1103 dieser waren 195 344 Arbeiter direkt beteiligt. Von diesen Streikenden hatten vollen Erfolg 24,6, teilweisen 12,5, gar keinen 54,9, unbeteiligten 8,0 Proz.

Was in der Welt vorgeht.

Rückichtslose Jagdstelle. Ein bedauerlicher Todesfall, der auf die Rücksichtslosigkeit einiger Jagdgäste zurückzuführen ist, ereignete sich in Tege. Vor dem Schloßpark hatte sich an der Endhaltestelle der Straßenbahn eine große Menschenmenge angeammelt, die die ankommenden, nach Berlin fahrenden Straßenbahnwagen stürmte. Bei dem Gedränge wurde die 51jährige Frau Klara Krebs zwischen den 2. und 3. Anhängewagen geklemmt. Die Bedauernswerte stürzte so unglücklich, daß sie unter den Schuttrahmen geriet. Obwohl in kaum 2 Sekunden der Wagen angehalten wurde, konnte die Frau nur noch sterbend hervorgezogen werden. Die eigentlichen Schuldigen konnten nicht ermittelt werden.

Brand durch einen Leuchtgasstich. Ein größerer Brand, bei dem 600 Gänse und einige hundert Hühner umkamen, wurde durch die Unvorsichtigkeit eines Schützen in Lichtenberg verursacht. In der Gänse- und Hühnerfarm von Hammtorf schoß ein Angelegelter in der zwölften Stunde mit einem Leuchtgas nach einer Rente. Er traf aber nicht die Rente, sondern schoß Hen, das in der Nähe lag in Brand. Das Feuer griff so rasch an sich, daß er es selbst nicht mehr löschen konnte, und ehe er andere Hilfe rufen konnte, war schon auf die Fachwerkbauwerke und die Gänsefelle übergesprungen.

Massenvergiftung durch verdorbene Würst. In St. Ingbert sind vierzehn Personen nach einem Hochzeitsmahl erkrankt. Die Erkrankungen rühren von Würstvergiftungen her. Ein umfangreicher Sacharinsmuggel ist in einem Dorfe bei Simbach am Inn an der bairisch-böhmischen Grenze aufgedeckt worden. Bei einem kleinen Grundbesitzer wurden nicht weniger als 500 Kilogramm Sacharin gefunden. Das Haupt der Schmugglerbande, ein gewisser Reiter, war schon wiederholt wegen Schmugglerdelikten in Untersuchungshaft, mußte aber stets wegen mangelnder Beweise freigelassen werden.

Zum Automobilunfall Edisons. Zu dem Automobilunfall, das, wie wir bereits kurz meldeten, durch ein Automobil Edisons in Lauf verursacht wurde, wird weiter gemeldet: Der Chauffeur wurde von der Laufbehörde festgehalten; daraufhin blieb auch Edison mit seiner gesamten Familie, die in drei Automobilen auf der Fahrt nach Nürnberg begriffen war, ebenfalls aus freien Stücken in Lauf zur Verfügung der Behörden. Die Untersuchung ergab, daß der Chauffeur nicht die geringste Schuld trifft, weshalb er noch vormittags freigelassen wurde. Das Automobil wurde erst abends 5 Uhr freigegeben, worauf Edison die Fahrt nach Nürnberg fortsetzte.

Ein Hundertjähriger. In dem holländischen Ort Doffershout beging der Rentner van Jan seinen 102. Geburtstag in voller Rüstigkeit. Die Bewohner des Ortes nahmen an diesem festlichen Ereignis lebhaften Anteil.

Zwei Jäger von einem Adler angegriffen. In Pariser Blättern macht folgende Jagdgeschichte Aufsehen. Danach standen zwei Jäger namens Bellet und Gan auf einem in der Maraisville Banquette belegenen Grundstück, um sich auf die Jagd zu begeben, als sie plötzlich von einem mächtigen Adler attackiert wurden. Das Tier stieß lotrecht auf die Männer herab. Sie setzten sich zwar nach Kräften zur Wehr, konnten aber wegen der Nähe des Tieres und aus Furcht, sich selbst gegenseitig zu verletzen, nicht gleich

Gebrauch von ihren Gewehren machen. Endlich wurde das wütende Tier durch einen wohlgezielten Schuß zur Strecke gebracht. Es maß von einer Hügelspitze zur andern anderthalb Meter.

Der Ausbruch des Aetna droht neuerdings das Dorf Ronitello. In vielen Orten finden Wittgottesdienste statt. Die ausgemerene Lava wird bisher auf 75 Millionen Kubikmeter geschätzt.

Gegen den Bogenkampf. In London macht sich ein heftiger Entrüstungsturm gegen den bevorstehenden Kampf des Bogenkönigs Johnson gegen den Engländer Wollis bemerkbar. Besonders stark betreibt der Geistliche Mener die Agitation gegen den Bogenkampf. Diese Befämpfung kann jedoch wohl den Kampf nicht verhindern, für den die Manager der beiden Gegner jetzt schon große Vorbereitungen treffen.

Cholera-Revollen. Bei den Cholerafällen in Saloniki wurden zwei Ruheläger durch Bakteriologische verunreinigt, 15 Verhaftungen sind vorgenommen worden. Jetzt ist alles ruhig. Es sind 5 neue Cholerafälle vorgekommen, von denen einer tödlich verlaufen ist. — Die Durchführung der Choleraimpfungen in Monastir wurde mit Militärgepöhl erzwungen. Die Ruhe ist wiederhergestellt. Aus Monastir werden 12, aus Uestueh 2, aus Birat 4 und aus Kouibazar 1 Todesfall gemeldet.

Don Jaime Schwester als Zirkusleiterin. „Reynolds News“ erfahren, angeblich aus zuverlässiger Quelle, daß die Tochter des Don Carlos, also die Schwester des gegenwärtigen spanischen Kronprinzen, Don Jaime, als Zirkusleiterin mit einer Truppe Argentinien durchzögere.

Die brasilianische Staatsdruckerei niedergebrennt. Die staatliche Druckerei in Rio de Janeiro ist durch eine Feuersbrunst eingeeigert worden. Der Brand brach in einem Lagerraum aus, ergriß die Papiervorräte und zerstörte das ganze ausgedehnte Gebäude, ohne daß die Feuerwehr dem verheerenden Element Einhalt tun konnte. Die wertvollen Maschinen sind zerstört, der Schaden wird auf etwa zwölf Millionen Mark geschätzt.

Erdbeben in Chile. Telegraphische Meldungen aus Chile besagen, daß bei Copiolla ein schweres Erdbeben stattgefunden hat. Das Erdbeben ereignete sich in einer Gegend, die äußerst selten von Erdbeben heimgesucht wird. Verschiedene Pulverfabriken wurden zerstört, außerdem mußte die Eisenbahn ihren Betrieb einstellen.

Miserelei von Tage. In Kassel fanden Spaziergänger auf der Parksaue eine junge Dame mit einem Revolver in der Hand schwerer verletzt. Es handelt sich um eine Theater-Geliebte, die aus Liebestummer Selbstmord veranlassen wollte. — Die Nacht „Boulevard“, die dem Industriellen Hindwig gehört, ist bei Kronstadt gescheitert. Der Vater des Besitzers, seine Frau und zwei Gäste sind ertrunken. Die anderen Insassen konnten durch den Dampfer „Jara“ gerettet werden. — Wegen Unterschlagung von Depotgeldern in Höhe von 12 000 M. wurde der Rechtsanwalt und Notar Otto Karbe in Wittenberg verhaftet. — Auf Schloß Rüdigen bei Hannover hat der Kunstmaler Paul Huber seine Frau und seinen zweijährigen Sohn und dann sich selbst erschossen.

Ein ernstes Wort an unsere Rebbaunern.

Offenburg, 18. Sept. Ein gelinder Schrecken überkommt einem beim Vernehmen der Kunde, daß in einigen Gemeinden mit Nidderreben jetzt schon mit dem Herbst begonnen werden solle. Aus welchem Grunde? muß man wirklich fragen. Etwa der Starren, Amfeln, Fasanen, Welpen und Däcke wegen oder weil man in den Reben schon einen Sauremurm gefunden hat? „Das gerade nicht allein“, lautet die schüchterne Antwort, aber — die Trauben sind doch zeitig! Als ob uns die Süßplanze Weinpfost unter unsern durchsichtlichen Verhältnissen schon einmal vollständig reife Früchte geliefert hätte! Wie schmeden denn unsere Rislinge und Elbinger im Verleiche zu den aus dem Süden eingeführten Tafeltrauben? Wie anders als sauer! Sogar dieses Jahr gibt es noch saure Trauben und Beeren genug. Ist denn eine Frucht überhaupt reif, wenn der Saft derselben zur Verdünnung der Säure mit Wasser und zur Erhöhung des Zuckers bezw. Alkoholgehalts mit Zucker verfehrt werden muß und Kraft Geheiß gestreift werden darf, um ein dem Konsum genehmes Getränk daraus zu gewinnen? Will denn der Rebbauer die Wirkung der Gottesgabe „Sonne“ wirklich vereiteln durch zu frühes Herunterreißen der Trauben? Weht, wo der auch vom Rebbauer läßt ersehnte durchgreifende Regen sich eingestellt und der Weinpfost endlich das zur vollkommenen Ausbildung seiner

Früchte notwendige Wasser bekommen hat, kann doch kein vernünftiger Mensch daran denken, vollständig gesunde Trauben vorzeitig wegzunehmen. Erst aus den Reben hin wird der 1911er wirklich Qualitätswein werden. Und wer sonst würde dem so ungeschicklich sein, sich mindestens um ein Fünftel bis ein Viertel seines Herbstquantums zu bringen? Ein verständiger Mensch tut das sicherlich nicht! Was wir in früheren Jahren von „noch ein paar sonnigen Tagen“ erwarteten, bringt uns heuer die jetzt vorhandene Feuchtheit. Also Geduld, Ruhe und Hände weg!

Lassen wir jetzt erst einmal das Geschirr wasserfest, die Luft, den Boden, die Hauswände und Kellerräume ordentlich kühl werden, damit auch die Gär des zuckerreichen Traubensaftes nicht allzu stürmisch und normalerweise verläuft. Dererweife beugen wir auch allen möglichen Weinkrankheiten wirksam vor und einheben unsere Weinabnehmer eines großen Risitos. Sehen wir jetzt der Weiterentwicklung der Trauben ruhig zu und herbsten wir erst dann, wenn es die Notwendigkeit gebietet, aber keinen Tag früher!

Hoffentlich haben die den Herbstbeginn festsetzenden Gemeindeverwaltungen und Herbstkommissionen viel Rüstzeug, dem Ansturm der „Schreier“ zu widerstehen. Aber auch die einseitigen Winzer — es gibt deren gottlob noch recht viele — haben die unablässige Verpflichtung, aus ihrer Zurückhaltung heraus zureiten und in gemeinsamer Gegenwehr zu verhüten, daß eine unerantwortliche Kurzsichtigkeit bei uns durch eine große Dummheit gemacht wird. J. Huber, Oekonomierat.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für Veröffentlichungen unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.)

Das Familienbad. In der Angelegenheit der Errichtung von Familienbädern in Karlsruhe und Heidelberg ist viel Rüstzeug, dem Ansturm der „Schreier“ zu widerstehen. Aber auch die einseitigen Winzer — es gibt deren gottlob noch recht viele — haben die unablässige Verpflichtung, aus ihrer Zurückhaltung heraus zureiten und in gemeinsamer Gegenwehr zu verhüten, daß eine unerantwortliche Kurzsichtigkeit bei uns durch eine große Dummheit gemacht wird. J. Huber, Oekonomierat.

Verantwortlich für Politik: Joseph Straub; für Sozial- und Kommunalpolitik und den übrigen redaktionellen Teil: C. R. Redemann; für den Anzeigenteil: Paul Ruchmann. Druck und Verlag: C. F. Müller'sche Hofbuchhandlung m. b. H., familiär in Karlsruhe. Berliner Redaktion: Berlin C, Behrenstraße 27.

Schlafen Sie schlecht?

Fühlen Sie sich matt, elend, abgepannt, aber sind Sie nervös, dann trinken Sie einige Zeit anstatt Kaffees den Tee **BIOSON**. Di schon nach wenigen Tagen macht sich die erfreuliche Wirkung dieses Lebens, billigen und nennenswerten Kräftigungsmittels im Allgemeinbefinden bemerkbar. Das Patent ca. 1/2 Kilo 3 M., in Apotheken und Drogerien.

Emil Vogel, Hoff.
Nachf.
ZAHNBÜRSTEN
Telephon 1424.
3 Friedrichsplatz 3.
Stets die
neuesten Erfindungen der Mode
in
Damenkleider- und Seidenstoffen
bringt die altbekannte Firma
Telephon **Carl Büchle** Telephon
1931 1931
Kaiserstraße 149.
Größte Auswahl · Billigste Preise.

Heinrich Laubes frühzeitige Liebe zum Theater.

Schon in früher Jugend hatte Heint. Laube die leidenschaftliche Neigung zum Theater, ein Umstand, der schon damals auf seinen späteren Beruf hätte hindeuten können. Umso eigenartiger ist es, daß der junge Mann dann nach der Reifeprüfung Theologie zu studieren begann. Es dauerte jedoch nicht lange, bis die alte Liebe zum Theater wieder hervorbrach, denn Laube wurde Theaterrezent und bald machte er selbst seine ersten dramatischen Versuche. Laube hat selbst sehr häufig von seiner kindlichen Liebe zum Theater erzählt: „Ich war ein armer Bube und hatte nicht im entferntesten die Mittel, täglich zwei Groschen für den letzten Platz im Theater der kleinen Vorstadt zu erwirtschaften. Ich mußte andere Mittel suchen und fand sie, wenn auch unter Schwierigkeiten und Demütigungen. Ich brachte allabendlich dem zweiten Liebhaber den kleinen Handspiegel, welchen ich für diesen Zweck meiner Mutter abgeschworen hatte. Er war nicht fehlerlos, denn bedeutende Partien Quadratter waren seinem Rücken untreu geworden. Neben Wundschindlich ich an der Kasse mit meinem Spiegel vorüber. Wurde ich angerufen, so hielt ich mein blendendes Schind vor und schlüpfte hinauf hinter die Kassen. Dann verschwand ich durch ein heimliches Loch unter dem Podium, um in stiller Einsamkeit abzuwarten, bis der Stadtpfeifer mit der Musik kam. Da kletterte ich endlich über die Bänke auf den letzten Platz. Der unglückliche Spiegel wurde indes immer schlechter, und der Schauspieler nahm ihn nicht mehr an. Ich ließ mich nun dadurch freilich nicht abhalten, meinen Spiegel in das Theater zu tragen, aber ich mußte ihn nun bei mir behalten. Das erschwerte mein Lieberkletterern und meine Stellung überhaupt. Die Katastrophe kam auch, ich wurde ertappt, und mein Unglück ersahlen mir grenzenlos. Darüber nachsinnend, sah ich eines Sonntags vor der Reithahn, in welcher gespielt wurde.

Die Schauspieler kamen, man war in Verlegenheit, denn „Rochus Pumpenriedel“ sollte den Abend zu Pferde erscheinen. Woher das Pferd nehmen? Da fielen die Augen der Zettelträger auf mich und sie fragten: „Junge, hat dein Vater nicht ein Pferd?“ Laube besorgte tatsächlich ein Pferd und konnte von da ab jeden Abend ins Theater gehen. Dies war das größte Ereignis seines Lebens.“

Theater und Musik.

th. Dr. Carl Schönherr hat eine neue größere Dichtung „Die Tragödie der Mutter“ vollendet.
th. Eine Musterpuppe der Stadt Hamburg. Der Senat der Stadt Hamburg hat bei der Bürgerchaft beantragt, der Direktion des Hamburger Stadttheaters eine einmalige Zuwendung von 330 69 M. zu gewähren, die durch Schadenshaltung des Orchesters bestimmt ist, das während des Direktorenwechsels im nächsten Jahre drei Monate lang ohne Beschäftigung sein wird.
th. Zum Direktor des Essener Stadttheaters wurde der bisherige Leiter des Regensburger Stadttheaters, Dr. Maurach, gewählt. Ueber 80 Bewerbungen waren eingegangen.
th. Im Düsseldorf Theaterhaus fand die Uraufführung eines vieraktigen Dramas, „Samson“, des Berliner Schriftstellers August Lembach einen starken, ehrlichen Erfolg. Das Stück dürfte mit mehr Berechtigung „Samson und Dalila“ heißen, da die Tochter des Häftlingers mit dem Voranschreiten der Handlung mehr und mehr zur Hauptperson, zur treibenden Kraft des Dramas wird. Nach dieser Probe eines traktvollen Talents darf von Lembach mehr erwartet werden; seine Verse, seine Ausnutzung szenischer Effekte lassen seine Bedeutung über das Mittelmaß weit hinausragen.
th. Das Dessauer Hoftheater plant für die am 1. Oktober beginnende Spielzeit neben interessanten

ersten Aufführungen (unter ihnen Richard Strauß' „Elektra“) die Uraufführung von Joseph Reiters „Ich aber preise die Liebe“ (Text von M. Morold) und „Dejanira“ von Saint-Casins als deutsche Uraufführung nach der im November stattfindenden Premiere in der Pariser Großen Oper. Auch das Schauspiel stellt zahlreiche Neuheiten in Aussicht. Als Uraufführung werden neben anderem „Die Foscari“ von Otto Kidel in Szene gehen.

th. Kontraktbruchprozess Burian. In der Verhandlung des Prozesses des Königs von Sachsen gegen den Sänger Burian in Prag wegen Kontraktbruches, wurde Burian zur Zahlung der Hälfte der eingetragenen Konventionalstrafe von 15 000 M. nebst 5 Prozent Zinsen und Tragung sämtlicher Gerichtskosten verurteilt. Hinsichtlich der anderen Hälfte der 15 000 M. wurde der Kläger abgewiesen.

Kunst und Wissenschaft.

m. Mittelens Expedition verunglückt. Nachdem nunmehr die zuverlässige Nachricht eingegangen ist, daß die „Alabama“, das Schiff der Expedition Mittelens, nicht in Waß Rod, einem im Süden der Channon-Inseln gelegenen Punkte, gewesen ist, muß die Expedition als verunglückt angesehen werden.

m. Zum Ehren doktor ernannt. Anlässlich ihres 50-jährigen Jubiläums hat die schottische Universität St. Andrews mehrere deutsche Gelehrte zu Ehrendoktoren promoviert, u. a. den Professor Albert E. Schardt in Straßburg i. G.

m. Große Altertumsfunde in Skandinavien. Europas Nordland erweist sich mehr als irgend ein anderes Gebiet unseres Erdteils ergiebig in Bezug auf den Fund von Schätzen alter Kunst und Kultur längst vergangener Epochen. So fand man bei Ausgrabungen in Terslev bei Ringsted in Norwegen erst dieser Tage wieder eine große Zahl besonders wertvoller

Metallgegenstände. Besondere Beachtung unter den Fundstücken verdienen: ein großer Halsring, 1 1/2 Meterlang, aus 1/2 Zoll dickem Silber, und ein Draht; dann eine aus Silberblech geflochtene Kette, die einen Meter lang ist. Dabei lagen zahlreiche Armbänder, von denen einige zu dem Ring passen. Eins dieser Armbänder war ein Zoll breit und 1/2 Zoll stark. Außerdem fand man eine große Eisenerschale, die etwa 2 1/2 Zoll hoch war und 5 Zoll im Durchmesser hatte, ferner eine kleinere Silbererschale, die namentlich gut erhalten war, sowie Bruchstücke von anderen Schmuckgegenständen. Durch ungewöhnliche Schönheit zeichnet sich eine Goldklinge aus, die an dem einen Ende kunstfertig zu einem Drahtgeflecht ausgestaltet und mit zehn Protasten versehen ist. Erwähnenswert sind auch noch ein 5 Zoll langer Dolch mit anhängender Silberklinge sowie zwei Silbermünzen. Die meisten dieser Münzen tragen Abbildungen arabischen Ursprungs; ein Teil von ihnen zeigt Ornamente, wie man sie auch auf Münzen der Zeit von Svend Tveftaegg zu finden sind. 3 wertwürdige Funde hat man auch, wie „Lagen“ Röheler“, auf dem Junga-Gräbelfeld bei Söderköping, einem der größten Schwedens, gemacht. In der jüngsten Zeit eingehende Ausgrabungen stattgefunden haben. Am eigenartigsten unter den Fundstücken dürfte ein Hängeblech aus Schiefer sein, der unzweifelhaft der Steinzeit angehört. Ein Schind hat die Form einer Steinaxt, die als Werkzeug gegen Holz und ähnliche Naturerzeugnisse gebraucht wurde. Auch kleine Tassen aus gerahmtem Ton gefunden worden. Im ganzen hat man bisher an dem Junga-Graße 70 Gräber entdeckt. In einem der Gräber wurden 40 schöne Glasperlen orientalischen Ursprungs, alle von einander verschieden, gefunden. In einem anderen fand man 35 Perlen aus rotem, blauem und grünem Flußglas, ein paar Ringe aus Bronze und eine vom Feuer zerstörte Bronzefigur. In einem dritten Grabe fand man Geräte aus Eisen und eine Dolchschelde aus Bronze. Die Gräber gehören dem 7. oder 8. Jahrhundert n. Chr. an.

Ämtliche Bekanntmachung.

Der Stadtrat hier hat die Feststellung der Baukosten nördlich der Karl-Wilhelmstraße zwischen Parzelle und Friedhof beantragt. Die hierüber gefertigten Pläne nebst Beilagen liegen vom Tage der Ausgabe der diese Bekanntmachung enthaltenden Nummer des Amtsverordnungsblattes an während zwei Wochen auf dem hiesigen Rathaus - Zimmer Nr. 134 - zur Einsicht der Beteiligten auf. Die Pläne sind in der Natur abgeteilt. Die etwaige Einmündung sind bei Ausschussverneiden binnen obiger Frist beim Bezirksamt oder beim Stadtrat Karlsruhe geltend zu machen. Karlsruhe, den 16. September 1911.

Großh. Bezirksamt.

Öffentliche Versteigerung.

Donnerstag, den 21. September 1911, vormittags 10 Uhr und nachmittags 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe im Pfandlokal Steinstraße 23 im Auftrage des Konkursverwalters Franz Geuer hier gegen bare Zahlung öffentlich versteigern:

- 1 Partie Seife, Seifenpulver, Parfüm, Parfüm, Waschen, Putzmittel, 260 Pakete Tee, ca. 25 Pfund Tee in Gläsern, größere Partie Kaffee, Früchtkonferven, Schokolade, Marmelade, Marmelade, Bouillonnier, Nudeln, Soßen, Salate, verpackt, Gewürze, Pflanzenöl (Palmöl), Margarine, Zago, Salz, Gerste, Erbsen, Reis, Feigen, Mandeln, Stauden, Rosinen, Sultaninen, Eiergerichte, 1 Waage mit Gewicht, Käse, Vanille, 68 Gläser Wienbohnen, 1 größere Partie Medizin, 68 Gläser Wein, 22 St. Kirschen und Zwetschen, 10 Flaschen Schamwein, 1 Bierenschild, 1 Partie kleine Schäfte, 2 kleine Fässer und verschiedene sonstige Spezialewaren.

Die Versteigerung findet bestimmt statt. Karlsruhe, den 18. September 1911.

Grether, Gerichtsvollzieher.

Freiwillige Grundstücksversteigerung.

Auf Antrag der Erben werden die nachbeschriebenen, zum Nachlass des Landwirts Johann Christian Knobloch II in Kniezingen gehörigen Grundstücke am

Freitag, den 29. September 1911, vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Notariat im Rathaus zu Kniezingen öffentlich versteigert:

- a) Gemarkung Karlsruhe: 1. Gb.-Nr. 8755: 7 a 20 qm Ackerland, Weingärten, gesch. zu 1500 M.
- b) Gemarkung Kniezingen: 2. Gb.-Nr. 2901: 9 a 62 qm Acker, Gemüsegärten, gesch. zu 250 M.
- 3. Gb.-Nr. 3199: 9 a 92 qm Acker, Dürrwälder, gesch. zu 280 M.
- 4. Gb.-Nr. 3375: 6 a 72 qm Acker, Dürrwälder, gesch. zu 150 M.
- 5. Gb.-Nr. 3580: 16 a Acker, Dürrwälder, gesch. zu 450 M.
- 6. Gb.-Nr. 4405: 68 qm Acker, Krautgärten, gesch. zu 3 M.
- 7. Gb.-Nr. 4841: 9 a 22 qm Acker, Langgärdensbüchel, gesch. zu 250 M.
- 8. Gb.-Nr. 5039: 7 a 82 qm Acker, Böden, gesch. zu 170 M.
- 9. Gb.-Nr. 6272: 8 a 66 qm Acker, Kriegeracker, gesch. zu 290 M.
- 10. Gb.-Nr. 6276: 7 a 64 qm Acker, Kriegeracker, gesch. zu 200 M.
- 11. Gb.-Nr. 7179: 11 a 83 qm Acker, Grabenort, gesch. zu 300 M.
- 12. Gb.-Nr. 8413: 9 a 59 qm Acker, Kirchan, gesch. zu 280 M.
- 13. Gb.-Nr. 7763: 11 a 30 qm Acker, Verdenbüchel, gesch. zu 200 M.

Der Steigerungspreis ist in 5 Jahresraten, 1. November 1912, 1913, 1914, 1915 und 1916 zahlbar. Die übrigen Steigerungsbedingungen können in der Kanzlei des Notariats, Albrechtsstraße 25, 2. Stod, Zimmer Nr. 15, eingesehen werden.

Karlsruhe, den 14. September 1911.

Großh. Notariat III.

Berein Karlsruher Ärzte.

Wir geben hierdurch bekannt, daß die große Mehrheit der hiesigen Herren Ärzte in der Woche vom 24. bis 30. September d. J. wegen der in dieser Zeit hier stattfindenden „Versammlung Deutscher Naturforscher und Ärzte“ nicht in der Lage sind, ihre Sprechstunden zu den regelmäßigen Zeiten abzuhalten. Die Herren Kollegen werden demgemäß ersucht, in ihren Wohnungen jeweils die Zeiten anzugeben, in denen sie Sprechstunden abhalten können.

Wir sind außerdem von dem Herrn Einführenden der zahnärztlichen Abteilung ermächtigt, obige Erklärung auch für die hiesigen Herren Zahnärzte abzugeben. Karlsruhe, den 19. September 1911.

Der Vorstand.

Vereinsbank Karlsruhe

eingetragene Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht.

- Wir berechnen vom 20. d. M. ab: 5 1/2 % Debetzinsen im provisionspflichtigen Konto-Korrent-Kreditverkehr, 6 % Vorschusszinsen (provisionsfrei) und vergüten: im Konto-Korrent ohne Kredit (Scheckverkehr) 3 % Zinsen.

Karlsruhe, den 19. September 1911.

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Am Hundewinger des städtischen Hofmeisters, Schlachthausstr. 17 (zwischen Kaserne und Eisenbahn), befinden sich nachstehende herrenlose Hunde: 1. Ein weiß und braun geg. 3 Mt. alt. Spaniel (weißbl.). 2. Ein weiß und gelb geg. Bernh. (weißbl.). 3. Ein grauer Wolfshund (männlich). Diese Hunde werden, falls sie nicht innerhalb 3 Tagen abgeholt sind, getötet bzw. versteigert. Karlsruhe, den 18. Sept. 1911. Städt. Schlacht- und Viehhofdirektion.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, den 20. September 1911, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Steinstraße 23 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern: 1 Duffel, schwarz, beinahe neu. Karlsruhe, 18. Sept. 1911. Liedt, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, den 20. d. M., nachmittags 5 Uhr, im Hofe des hiesigen Hauptzollamts Nr. 43 einen jungen fetten Hindfarnen versteigern, wozu Liebhaber einladen. Der Gemeinderat. G r o s s.

Öffentliche Versteigerung.

Donnerstag, den 21. September 1911, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Auftrage im Pfandlokal hier Steinstraße 23 gemäß § 1234 B.G.B. gegen bare Zahlung öffentlich versteigern:

1 Elektromotor. Karlsruhe, 19. Sept. 1911. Müller, Gerichtsvollzieher.

Pferdeversteigerung.

Montag, den 25. September 1911, nachmittags 2 Uhr, werden auf dem Hofe der Schlosskaserne in Durlach etwa 50 ausgewählte Dienstpferde meistbietend gegen Barzahlung öffentlich versteigert. Badißes Train-Bataillon Nr. 14.

Düngerversteigerung.

Der Dünger für September 1911, und zwar: vom 1. bis einschl. 22. 9. auf Hausen gefeilt, vom 23. 9. bis einschl. 1. 10. im voraus, findet beim 1. Badißes Leib-Dräger-Regiment Nr. 20 am 23. September 1911, 9 1/2 Uhr vorm., statt.

Abendkurse

in Englisch, Französisch, Italienisch, Deutsch, Korrespondenz, Literatur, Konversation für Damen und Herren. Uebernahme von Uebersetzungen. Nachhilfe für Knaben und Mädchen aller Lehramtsstufen, insbesondere Latein u. Griechisch. Ausführl. Auskunft durch die Handelschule „Merkur“ Karlsruhe, Kaiserstr. 113. Telefon 2018.

Zu vermieten

Wohnungen Herrschaftswohnung zu vermieten. Sofienstraße 116 ist im 2. Stod eine Wohnung von 8 Zimmern, Badezimmer und reichlichem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Bureau im Hof rechts.

Zu vermieten sind

(Gebührenfrei für Mieter): Mollstraße 2, St. 8, 2600 M. Kaiser-Allee 3, „8, 2200 M. Helfstraße 2, „7, 1800 M. Zahnstraße, 1. Stod, 7 Zimmer, 1150 M. Diele, elektr. Licht, reichl. Zubehör per 1. April 1912. Göttingerstraße, 2. Stod, 7 Zimmer, gr. Garten. Eichenhofstraße, 1. Stod, 7 Zimmer, 1700 M. Einfamilienhaus, Ede Kaiser- und Helfstraße, enthaltend 10 bezugsfähige, Nebenräume, gr. Garten, per sofort oder 1. Oktober. Körnerstraße, 1. bis 3. Stod, je 3 Zimmer. Körnerstraße, 1. bis 4. Stod, je 4 Zimmer. Gändelstraße, 2. und 3. Stod, 6 Zimmer, reichl. Zubehör, elektr. Licht, Garten, wegen Wegzugs per sofort oder später, 2000 M. Herderstraße, 1. Stod, 5 Zimmer, 1100 M. Dreißstraße, 3. Stod, 5 Zimmer, 850 M. Kronenstraße, Ede Kaiserstraße, 3. Stod, 6-9 Zimmer, elektr. Licht, für Büro geeignet, per sof. od. später. Karlsruhe, 1. Stod, 6 Zimmer, 1150 M. Karlsruhe, 2. Stod, 8 Zimmer, 1850 M. Parzelle, 2. Stod, 6 Zimmer, 1300 M. Weinbrennerstraße, entw. 7 Zimmer, Bad, Speisek., Garten etc., per sof., 2600 M. Friedrichsplatz, Friedrichsplatz, 1-2 Zimmer 900 M. Viele andere Wohnungen, Läden, Villen etc. durch Vermietungs-Büro A. Kornsand, Kaiserstr. 56. Sprechstunden von 8 bis 1 u. 2 bis 7 Uhr.

Wohnung, 7-8 Zimmer,

zu vermieten. Zu erfragen Montags 11-11 Uhr: Herrenstraße 15 III. Wird auch geteilt in 5 u. 3 Zimmer abgegeben.

Kaiserstraße

nächst der Hauptpost, ist die erste Etage (Eckwohnung), bestehend aus 7 sehr großen Zimmern, Küche, Bad, Mädchenzimmer etc. auf 1. April 1912 zu vermieten. Offerten unter Nr. 351 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Kriegstraße 91,

ist eine Wohnung von 7 Zimmern mit reichlichem Zubehör, 2 Treppen hoch, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres parterre.

Vorholzstraße 38

ist eine herrschaftliche Wohnung von 7 Zimmern mit allem modernen Komfort, Eingangsheizung, Gas, elektr. Licht, großer Diele und Garten auf sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Alles Nähere beim Eigentümer im 3. Stod.

Herrschaftswohnung.

Kochstraße 7 ist im 3. Stod eine Wohnung von 7 Zimmern, Badezimmer, Veranda, Garten u. allem sonstigen Zubehör per sofort eventl. später zu vermieten. Näh. Sofienstraße 116 im Bureau.

Kriegstr. 97a, 2. Stod,

ist eine schöne Herrschaftswohnung von 7 Zimmern, Bad und reichlichem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei K. Göffel daselbst, Bureau im Hof.

Göttingerstr. 29,

1 Treppe hoch, ist eine schöne Wohnung von 7 Zimmern, Bad, Balkon und großem Garten auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Herrenstr. 48, im Büro.

Herrschaftswohnung.

Ede der Hirs- und Vorholzstraße 35 ist die Hochparterre-Wohnung von 7 Zimmern, großer Halle, Küche mit Speisekammer, Badezimmer, Veranda nach dem Garten, 2 Manjarden, 2 Kellern per 1. Okt. oder früher zu vermieten. Näheres dasel. i. ober. Stod bei Frau Goder.

Herrschaftswohnungen.

Im Neubau Ede Kaiser-Allee und Herderstraße sind der 2., 3. u. 4. Stod mit je 7 Zimmern und reichlichem Zubehör auf 1. Oktober d. J. oder früher zu vermieten. Näheres im Hause selbst.

Weinbrennerstraße 14,

ohne Wasser, ist der 1. und 3. Stod, bestehend aus je 6 Zimmern, Küche, Bad, Balkon, Veranden, per sofort zu vermieten. Gas und elektr. Licht, Baranoffschreibung, großer Garten vorhanden. Näheres Sofienstraße 77 im Büro.

Herrenstraße 34

ist die Herrschaftswohnung im 2. Stod, 6 Zimmer, Küche, Vorratskammer, Badezimmer, 2 Manj., 2 Kellerräume, Balkon, Veranda, elektr. Licht und Gas etc. sofort oder später zu vermieten. Näheres in der Herderischen Buchhandlung.

Viktoriastraße 18 III

per 1. Oktober a. er. Herrschaftswohnung 6 Zimmer, Küche, Speisekammer, Badezimmer, 2 Manjarden, 2 Keller, Feuerantenaufgang. Ansuchen zwischen 11-1 Uhr und 3-5 Uhr. Näheres bei Frau Ingenieur Popp, Boeckstraße 26 III.

Zwischen Garten- und Kriegstraße

ist eine herrschaftliche Wohnung von 6 Zimmern im 2. Stod, 2 bis 4 (darunter große) Manjarden, Badezimmer und sonstigem reichlichem Zubehör in feiner, ruhiger Lage auf 1. Oktober zu vermieten.

Kaiserstraße 114

ist 2 Treppen hoch (Bel-Etage) eine geräumige 6 Zimmerwohnung mit Balkon, Küche und sonstigem reichlichem Zubehör auf sofort zu vermieten. Besonders geeignet für Ärzte, Rechtsanwälte und verordnete Berufe. Näheres zu erfragen Gartenstr. 44, II.

Herrschaftswohnungen,

Karlsruhe 68, sind am 1. Okt. oder später das Hochparterre mit 6 und der 2. Stod mit 7 bis 8 Zimmern und reichem Zubehör zu vermieten.

Kriegstraße 175,

4. Stod eine 3 Zimmer-Wohnung mit Küche, Speisekammer, Anteil an der Waschküche, Trockenstube, 1 Stück Garten auf sofort zu vermieten. Näheres Gartenstraße 39.

Herrschaftswohnung,

bestehend aus 6 Zimmern, Bad, Speisekammer und reichlichem Zubehör ist auf 1. Oktober zu vermieten: Kriegstraße 182 im Bureau.

5 Zimmerwohnung.

Rüppurterstraße 29 b ist der 3. Stod, bestehend aus 5 Zimmern, Badezimmer, Speisekammer, Balkon, 1 Fremden- und 1 Mädchenzimmer, 2 Kellern auf sofort zu vermieten. Zu erfragen parterre.

Durlacher Allee 15

ist der 4. Stod mit 5 Zimmern, Bad und reichlichem Zubehör in Herrschaftl. Ausstattung auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst, 1. Stod.

Sternbergstraße 15

ist eine schöne Wohnung von 5 Zimmern, Badezimmer, geschl. Veranda, ohne Wasser, auf 1. Oktober evtl. 1. November zu vermieten. Näheres im 2. Stod.

Nebenbaderstraße 21

ist per sofort oder später eine große 5 Zimmerwohnung mit Zubehör (Hochparterre) zu vermieten. Ansuchen täglich von 10 bis 12 Uhr.

Am schönsten Lage, Kaiser-Allee 75,

ist der 3. Stod, 5 schöne Zimmer, Bad, Speisekammer, Balkon und Veranda, reichl. Zubehör, auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres im Blumenladen.

Schumannstraße 10,

3. Stod ist eine schöne 5 Zimmerwohnung mit angelegtem Bad, Veranda, Gartenanteil zu vermieten.

Adamiestraße 26

ist im 2. Stod wegen Verletzung eine Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör, evtl. auch für Bureau geeignet, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Hinterhaus, 2. Stod.

Blumenstraße 4, Ede Herren- und Blumenstraße,

ist im 2. Stod eine schöne, geräumige Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Keller, 2 Manjarden und Wasserloset, alsbald zu vermieten. Die Wohnung wird neu hergerichtet und können nach Wunsch berücksichtigt werden. Preis der Wohnung 950 Mark. Auskunft wird in der Hebelstraße 23 im Tapetenladen erteilt.

Borholzstraße 48 II

ist eine geräumige 5 Zimmer-Wohnung mit Bad und sonstigem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Ansuchen von 10 bis 12 und 2 bis 4 Uhr. Näh. Jägerstraße 104 III.

Dragonerstraße 9

Herrschaftswohnung von 5 Zimmern (Hochparterre) mit Bad, Speisekammer, Balkon, Veranda, Gas, elektr. Licht, elektr. Treppengel., auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im 4. Stod.

Sofienstraße 166

2. Stod, 5 Zimmer, Küche, Bad, Speisekammer, Keller, Mädchenzimmer zu vermieten. Preis 900 M. Näheres daselbst oder Algenstraße 32, Büro. Telefon 1636.

Echöne 5 Zimmerwohnung

nebst Zubehör ist auf sofort Rüppurterstraße 20 zu vermieten. Näheres bei Madlener.

4 u. 3 Zimmerwohnungen

per 1. Oktober zu vermieten: Philippstraße 29. Näheres daselbst. Telefon 2799.

Goethestraße 51

ist eine Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im 4. Stod daselbst.

Marienstraße 22

ist der 3. Stod, bestehend aus 4 bis 6 Zimmern mit Zubehör, sofort oder auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres im 1. Stod.

Vorkstraße 44,

Kreuzung der Vorkstraße und Weinbrennerstraße, ist im 4. Stod eine sehr freundliche 4 Zimmerwohnung mit Balkon und Garten, Bad und Kammer auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im 4. Stod bei H. Wolf.

Winterstraße 50

ist im 2. und 4. Stod je eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Zubehör, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres im 1. Stod.

Silberstraße 62

ist im 1. Stod eine Wohnung von 4 Zimmern mit Bad auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen Sofienstraße 96. Ebendasselbst ist auch eine Werkstatt von ca. 25 qm sofort zu vermieten.

Kaiserstraße 128

ist im 2. Stod des Hinterhauses eine schöne, helle Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör, Gas und Wasserloset auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Vorderhaus, 2. Stod, bei Altona.

Per 1. Oktober zu vermieten:

Kammstraße 7 4 Zimmer mit Zubehör, 3 Treppen, Preis 500 M.; 4 Zimmer und Zubehör, 3 Treppen, Preis 480 M. Näheres im Café Bauer.

Noonstraße 21

4 Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör, parterre, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Boeckstraße 16 a, parterre.

3 Zimmerwohnung zu vermieten.

Mudstraße 2, 2. Stod rechts, ist per 1. Oktober eine Wohnung von 3 Zimmern und reichl. Zubehör zu vermieten. Näheres Sofienstraße 116, Bureau, Hof rechts.

Bachstr. 73

ist im 2. Stod eine schöne 3 Zimmerwohnung auf 1. Okt., sowie schöne Werkstatt, Keller u. gr. Schopf auf sof. zu vermieten. Näh. im 1. Stod.

Nachstraße 30

ist in herrschaftl. Anlage im 4. Stod eine 3 Zimmerwohnung mit Veranda und Balkon auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst oder Marienstraße 70, 2. Stod.

Nachstraße 81

habe ich per 1. Oktober d. J. eine Wohnung im 3. Stod, bestehend aus 3 Zimmern und Küche nebst dem üblichen Zubehör, zu vermieten. Näheres im Baugeschäft Jakob Ruhn jun., Winterstraße 4. Telefon 649.

Symboldstraße 17,

Gebäude, ist im 2. Stod eine 3 Zimmerwohnung mit Balkon, Manjarden, Zubehör per sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Laden oder Beilgenstr. 7, Hinterhaus.

Steinstraße 29,

am Adelsplatz, Seitenbau, 3. Stod, ist eine schöne Wohnung mit 3 Zimmern, Küche mit Glasabfluß, Manjarden u. Keller per 1. Oktober an ruhige Leute zu vermieten. Näheres im Kontor.

Welshenstraße 18,

Neubau, nächst der Weinbrennerstraße, sind schöne 3 Zimmerwohnungen mit Bad, Veranda, Balkon und Gartenanteil auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Welshenstraße 40, 1. Stod, oder Rantstraße 6. Telefon 2629.

Maryenbahnstraße 42 sind schöne 3 Zimmerwohnungen per sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Nähere Auskunft Lindenplatz 1 (Laden) von 12 1/2 bis 2 Uhr.

Bessere 3 Zimmerwohnung

mit Balkonen u. Terrasse an ruhige Familie p. l. Okt. zu verm. Näheres beim Agent, Waldhornstraße 21.

Marienstraße 26

und 28 sind schöne Wohnungen von 3 bis 6 Zimmern auf sofort oder später billig zu vermieten. Näheres Vorholzstraße 38, 3. Stod.

Kaiserstraße 14 a,

Seitenbau, eine 3 Zimmerwohnung per 1. Oktober zu vermieten. Preis 310 M.

Nachstraße 32

ist eine schöne, moderne 3 Zimmerwohnung mit Bad und Manjardenkammer an ruhige Leute um den Preis von 500 Mark sofort oder später zu vermieten. Näheres im 1. Stod bei D. Geiß oder bei K. Kappler, Marneustraße, Lützenstraße 62. Telefon 2920.

Echöne 3 Zimmerwohnung

im 2. Stod in neuergerichtetem Hause sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Preis 400 M.; Eichenstraße 48.

Welshenstraße 16

(Neubau), ohne Wasser, sind per 1. Oktober oder später moderne 3 Zimmerwohnungen mit Bad und Zubehör zu vermieten. Näheres daselbst oder bei Architekt E. Walther, Brauerstr. 29.

Geräumige, modern eingerichtete
3 Zimmerwohnungen
Gute Bach- und Philippstraße, per
1. Oktober zu vermieten event. ganzen
Stad mit 6 Zimmern. Näheres
im Bau oder bei Friseur Schilling,
Bachstraße 63.

Sommerstraße
ist eine sehr schöne Wohnung, 3. Stod,
ohne Vis-a-vis, von 3 Zimmern,
1 Küche, 1 Keller, 1 Dachkammer an
eine kleine, ruhige Familie auf 1. Okto-
ber zu vermieten. Zu erfragen Rudolf-
straße 11 im Laden.

**Neubau
Körnerstraße,**
nächst der Weinbrennerstr., sind
3 und 4 Zimmerwohnungen
mit Balkon und allem Zubehör, der
Reizzeit entsprechend, auf 1. Oktober
zu vermieten. Näheres Scheffelstraße 60,
Telephon 1626.

**Zu vermieten
per sofort:**
Lindenplatz 2, Wohnung von 3 Zim-
mern, Küche und Keller.
Bachstraße 50, 2. Stod, Wohnung
von 3 Zimmern, Bad, Küche und
Keller.
Leisingstraße 52, schöne helle Wert-
stätte.

Per 1. Oktober:
Hardenstraße 2, 4. Stod, 3 Zimmer-
wohnung mit Manfarde, Küche
und Keller.
Marienstraße 16, 3. Stod, Woh-
nung von 2 Zimmern, Küche und
Keller.
Näheres im Kontor der Mül-
burger Brauerei in Karlsruhe.
Mühlburg.

Amalienstraße 22 ist im Seiten-
bau, parterre, eine Wohnung von
2 Zimmern, Alkoven, Küche und
Keller, an nur fl. pünftliche Fami-
lie auf 1. Oktober zu vermieten.
Näheres im 3. Stod, Vorderhaus.

Zweizimmer-Wohnung
mit Zubehör auf 1. Oktober zu ver-
mieten: Marienstraße 11.

Marienstraße 36 ist eine Manfar-
denwohnung v. 2 Zimmern, Küche,
Keller an kinder. Fam. sofort oder
später zu vermieten. Zu erfragen
im 2. Stod.

Werderstraße 76 ist eine Woh-
nung von 1 Zimmer mit schöner Küche
und allem Zubehör auf 1. Oktober zu
vermieten. Näheres daselbst oder Rüp-
purrstraße 8, 2. Stod.

Wendhardtstraße 7 ist eine Woh-
nung, bestehend aus 2 Zimmern und
Küche im 5. Stod, auf 1. Oktober oder
später billig zu vermieten. Näheres
im 1. Stod.

Philippstraße 15 (Mühlburg) sind
2 schöne 2 Zimmerwohnungen im 3
und 5. Stod mit Zubehör auf 1. Ok-
tober zu vermieten. Näheres Weilsen-
straße 7 im Hinterhaus.

Kaiser-Allee 51 a 2 Zimmer nebst
Küche und Zubehör per 1. Oktober an
ruhige, ordnungsliebende fl. Familie
zu vermieten. Näheres im 2. Stod.

Marienstraße 79, 2. Stod, ist
per 1. Oktober eine 2 Zimmer-
Wohnung zu vermieten. Näheres
Belmholstraße 7, parterre.

Viktoriastraße 15 ist eine schöne
Manfardenwohnung, bestehend aus 2
Zimmern, 1 Küche und 1 Keller, per
1. Oktober d. 38. zu vermieten. Zu
erfragen Dirschstraße 12, 2. Stod.

Viktoriastraße 15 im Hinterhaus
ist eine schöne Manfardenwohnung,
bestehend aus 2 Zimmern nebst Küche
und Keller, per 1. Oktober zu vermieten.
Näheres Dirschstraße 12 II.

2 Zimmerwohnung, frei gelegen,
die ganz neu hergerichtet wird, an junge,
bessere Familie zu vermieten. Näheres
Humboldtstr. 16 bei Herrn Vöhrer.

Angartenstraße 19, 4. Stod, ist
eine hübsche 2 Zimmerwohnung mit
Küche und Keller auf 1. Oktober oder
später zu vermieten. Näheres Angarten-
straße 21 im Bureau.

Schützenstraße 40 ist im Hinter-
haus, 3. Stod, eine Wohnung von 2
Zimmern, Küche, Keller auf 1. Oktbr.
oder später an eine kleine, ruhige Familie
zu vermieten. Zu erfragen Schützen-
straße 38 a im Laden.

Angartenstraße 32, 1. Tr. rechts,
ist eine Wohnung von 2 Zimmern und
Manfarde auf 1. Oktober oder später
zu vermieten.

Eine schöne Manfardenwohnung von
2 Zimmern, Küche, Keller und Zu-
gehör auf 1. Oktober d. 38. zu verm.
Näheres Humboldtstraße 11 III links.

Werderstraße 67 ist auf 1. Okt.
eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche
und Keller zu vermieten. Näb. part.

Viertel 5, Ost, part., fl. Wohnung
von 2 Zimmern, Küche und Zubehör
sofort oder später zu verm. Näheres
2. Stod.

Blumenstraße 21, 4. Stod, ist eine
Wohnung von 2 fl. Zimmern nebst
Zubehör per 1. Oktober zu vermieten.

Schöne 2 Zimmerwohnung mit
Zubehör auf 1. Oktober zu vermiet.
Durnerschmeierstr. 98, Grünwinkel.

Zu vermieten eine 2 oder 3 Zim-
merwohnung mit Zubehör sofort
oder auch später an fl. Familie.
Anzuj. von mittags 2 bis 7 Uhr:
Rüppurr, Altmendstraße 24.

In der Nähe der neuen Artillerie-
und Telegraphenfabrik sowie des
Sportplatzes sind in meinem **Neubau**
Kanonierstraße 7
geräumige, moderne 2, 3, 4 oder
mehr Zimmerwohnungen mit
Bad, Dampfheizung, Garten und
reichlichem Zubehör auf Oktober oder
später zu vermieten.

**Beste Lage zum Zimmerver-
mieten.**
Näheres am Neubau nebenan oder
Boechstraße 31, parterre links.

**Zu vermieten
per 1. Oktober.**
Kreuzstraße 7, Hinterh., 2. Stod,
ist eine 2 Zimmerwohnung mit
Küche und Keller zu vermieten.
Marienstraße 34, 3. Stod, ist eine
4 Zimmerwohnung mit Zubehör zu
vermieten. Näheres im Kontor der
Mühlburger Brauerei in Karlsruhe-
Mühlburg.

2 bis 3 unmöbl. Zimmer
einer Herrschaftswohnung sind zu ver-
mieten. Zu erfragen Kaiserstr. 247 II.

Waldstraße 31 ist im Hinterhaus
eine Wohnung von einem großen und
einem kleinen Zimmer mit Küche und
Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten.
Näheres im 3. Stod.

Ein großes, unmöbliertes Man-
fardenzimmer mit kleinem Nebenraum
(als Küche verwendbar) und Keller
per 1. Oktober oder 1. November er. an
alleinstehende Person zu vermieten.
Näheres Baubüro Akademiestr. 28.

2 Manfardenwohnungen von
je 1 Zimmer nebst Küche an soliden
Mann oder allein. Frau zu vermieten.
Zu erfragen Angartenstr. 7, part.

Belfortstr. 17 ist eine Wohnung
von 1 Zimmer, Küche u. Kell., per
1. Okt. zu verm. Näb. part. Borch.

Donglasstraße 5 ist im 4. Stod
ein Zimmer mit Küche an eine an-
hängige, ruhige Person auf Oktober
oder später zu vermieten. Näheres im
2. Stod.

Schützenstr. 91 ist eine Wohnung
von 1 Zimmer, Küche u. Keller auf
1. Oktober zu verm. Näb. im 1. St.

Läden und Lokale

Kleinerer Laden mit 1 Zimmer,
welches mit Wasser, Koch- und Leucht-
gas versehen ist, für Bürozwecke, Filiale
oder dergl. geeignet, sofort oder später
zu vermieten. Zu erfragen Wilhelm-
straße 70, 3. Stod links.

Der Laden
Magasinhofstraße 42 ist per
1. Okt. zu vermieten. Näheres
Lindenplatz 1 (Laden).

Geladen,
an der Hauptverkehrsstraße, gute Bad-
und Amalienstraße, beim Wochenmarkt
(Ludwigsplatz), auf sofort, auch später
zu vermieten. Näheres Amalien-
straße 25 a, 4. Stod.

Ablerstraße 40
ist ein Laden mit Wohnung per 1. Okt.
zu vermieten. Zu erfragen daselbst im
2. Stod bei Krüger.

Im Neubau an Ludwigsplatz
sind **große, moderne Laden-
lokalitäten** ab Spätjahr 1911
oder Frühjahr 1912 sowie **Bureau-
Räumlichkeiten** im 1. und
2. Obergeschoss, mit Perlonen-
aufzug, zu vermieten. Näheres
Baugeschäft **Wihl, Stober,**
Mühlburgerstr. 18 (Telephon 87),
und **Behne & Fische,**
Klaupredstr. 9 (Telephon 1815).

Laden zu vermieten
Lammstraße 12.
Näheres Karl-Friedrichstraße 20 bei
Gg. Wappes.

Filiale zu vergeben.
Eine Filiale der Lebensmittel-
branche ist an zwei tüchtige junge
Leute auf 1. Oktober oder Novem-
ber zu vergeben. Kautions muß ge-
stellt werden. Offerten erbittet man
unter Nr. 236 an das Kontor des
Tagblattes.

Büreauräume.
Erbsenstraße 3, in nächster
Nähe des Bahnhofes, sind 6 schöne,
hohe Räume nebst Zubehör für Bu-
reau per 1. Oktober zu vermieten.
Näheres Herrenstraße 48, 1. Stod.

Amalienstraße 22 sind im Seiten-
bau eine sehr helle, große u. eine kleine
Werkstätte mit elektr. Anschluß, Gas
und Wasser an ruhiges Geschäft auf
1. Oktober zu vermieten. Näb. Vorder-
haus, 3. Stod, von 9 bis 4 Uhr.

Werkstätte oder Magazin
nebst Wohnung dazu ist zu vermieten.
Näheres bei **D. Wirth,** Garten-
straße 10 im Seitenbau.

Laden

mit 1 großen Schaufenster und anschließendem Zimmer ist Herren-
straße 9 per sofort oder später zu vermieten.
J. Ettlinger & Wormier.

Laden zu vermieten.
In guter Lage der Kaiserstraße (Sommer-
seite) zwischen Marktplatz und Waldstraße ist ein **Laden**
mit 2 Schaufenstern und Wohnung per sofort zu
vermieten. Näheres durch

Vermietungsbüro Kornsand,
Kaiserstraße 56.

**Werkstätte oder
Magazin**
zu verm. Näb. Amalienstraße 11, 2. St.

Zu vermieten.
Die bisherigen Geschäftsräume der
Mineralwasser-Gesellschaft m. b. H. event.
mit Büro, Wohnung, Keller und Stal-
lung zu vermieten. Näheres **Säge-
werk,** Marienstraße 60.

Zu vermieten sofort oder später
Belfortstraße:
1 Zimmer, parterre, sep.
Bureau passend,
2 Zimmer als Wohnung
passend, mit Keller, 2. Stod,
Atelier mit Nebenzimmer, schönes
Nordlicht, 3. Stod.

Südstadt:
2 Zimmer mit Balkon, sep. Eingang,
2. Stod, zu vermieten.
Näheres Vorholzstraße 38, 3. Stod.

Atelier,
kleines, mit gutem Nordlicht sofort zu
vermieten: Herrenstraße 50 a, 2. St.

**Magazin
oder Verkaufsräum.**
Lammstraße 6 ist auf so-
fort oder später ein helles, zwei-
stöckiges Magazin, auch als
Verkaufsräum passend, von ca.
100 q Meter, mit Gas- und
Wasserleitung, zu vermieten.
Näheres bei **G. Herrmann,**
Hoffstraße 1.

**Magazin
zu vermieten.**
Rheinstraße 107, in nächster Nähe
des Rheinhafens, ist ein zweistöckiges
Magazingebäude mit Büro, Keller und
Aufzug sofort oder später zu vermieten.
Näheres Rheinstraße 21.

Schopf
zu vermieten: Gartenstraße 62 im
1. Stod.

Lagerplatz.
Am Rheinhafen ist ein in der
Süddeckstraße liegender Lagerplatz
mit Schuppen und Gleisanschluss auf
sofort zu verpachten. Näheres im
Kontor des Tagblattes.

Hirschstraße 35 ist
Stallung
für zwei Pferde, sowie Wagenreife
auf sofort oder später zu vermieten;
desgl. eine kleine **Werkstätte.** Nä-
heres Vorderhaus, 2. Stod.

Offiziers-Stallung,
gut eingerichtet, für 3 Pferde nebst
allem Zubehör sofort Umlandstraße 1
zu vermieten.

Stallung
für ein Pferd auf 1. Oktober zu ver-
mieten: Hühnerstraße 5. Zu er-
fragen im 2. Stod links.

Zimmer
Ein unmöbliertes Zimmer wird an
einzelne Person gegen Beaufsichtigung
eines Hauses mietentgeltlich abgegeben.
Näheres Marienstraße 70, 2. Stod.

Komfortables, größeres Zimmer
mit Frühstück, auf Wunsch mit gut.
Pension, per sofort an gebildeten
Herrn abzugeben. Näheres Sofien-
straße 5, 3. Stod.

Sehr gut möbl. Wohn- u. Schlaf-
zimmer, günstigste Lage, sofort zu
vermieten. Zu erfragen im Kontor des
Tagblattes.

Großes, freundlich. Zimmer mit
Doppelfenster, im 2. Stod, ist bei fl.
Fam. leer od. möbl. zum 1. Okt. zu
vermieten. Näb. Umlandstr. 17, 2. St.

Gut möbliertes Zimmer
mit Gaslicht ist auf 1. Oktober billig zu
vermieten: Adlerstraße 17, 2. Stod.

In nächster Nähe des Bierordbades
ist gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer
sofort od. später zu vermieten: Werder-
straße 5, parterre.

Zimmer
Bess. jg. Herr, Kaufmann, sucht
per 1. Okt. schön möbl. Zimmer.
Nähe Hauptbahnhof. Offerten mit
Preisangabe unter Nr. 325 an das
Kontor des Tagblattes erbeten.

Zwei möblierte Zimmer
oder 1 großes, ungeniert und mit
mögl. separ. Eing. per 1. Oktober ev.
auch früher zu mieten gesucht. Be-
dingung: langes Bett, großer Schrei-
tsch, Gas oder elektrisch. Offerten
unter Nr. 340 an das Kontor des
Tagblattes erbeten.

Ungen., möbl. Zimmer,
mögl. mit sep. Eingang, auf 1. Okt.
geucht. Offert. mit Preisangabe unter
T. L. 55 hauptpostlagernd.

Schon möbliertes Zimmer
in der Nähe des Hauptbahnhofes zu
mieten gesucht. Offerten unter Nr. 331
an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Möbliertes Zimmer
zu mieten gesucht. Offerten mit Preis
unter Nr. 335 an das Kontor des
Tagblattes erbeten.

Möbliertes Zimmer von besserem
per sofort gesucht. Offerten mit Preis-
angabe unter Nr. 349 an das Kontor des
Tagblattes erbeten.

Solider Herr sucht zum 1. Oktober
ruhiges Zimmer. Offert. mit Preis-
angabe unter Nr. 348 an das Kontor
des Tagblattes erbeten.

Pension gesucht.
Für die Zeit vom 24. bis 28. Sep-
tember werden für etwa 8 jüngere
Herren mehrere Zimmer mit voller
Pension gesucht. Offerten mit ge-
nauer Preisangabe pro Tag und
pro Person beliebe man umgehend
unter Nr. 330 an das Kontor des
Tagblattes zu senden.

Kapitalien
10000 Mark
auf 2. Hypothek sofort anzuleihen,
auch geteilt. Off. unter Nr. 333 an
das Kontor des Tagblattes erbeten.

28000 Mark
sind auf 2. Hypothek zu 5 % per
1. Okt. auszuleihen. Es können nur
hiesige, gut gelegene Häuser in Be-
tracht kommen. Reflektanten wollen
Offerten unter Nr. 314 an das Kontor
des Tagblattes richten.

14000 Mark
sind per Mitte Oktober ds. J8. als
2. Hypothek auf ein Haus in guter
Lage an pünftlichen Zinszahler aus-
zuleihen. Gest. Offerten unter Nr. 328
an das Kontor des Tagblattes erbeten.

50000 Mark
sind auf 11. Hypotheken auszuleihen.
Offerten unter Nr. 354 an das Kont.
des Tagblattes erbeten.

Hypotheken-Gesuch.
Auf ein besseres Wohnhaus, sehr
gut rentierend, in feinsten Lage, welches
per 1. Oktober d. 38. beschaffen wird,
eine 1. Hypothek in Höhe von 30000 M.
mit einer 11. Hypothek von 10000 M.
12000 M. per sofort oder 1. Oktober
d. 38. aufzunehmen gesucht. Off. unter
Nr. 6002 an das Kontor des Tag-
blattes erbeten.

Kapital-Gesuch.
11. Hypothek in Höhe von 15000 M.
auf neu erbautes Wohnhaus in der
Weststadt von pünftlichen Zinszahler
aufzunehmen gesucht. Gest. Offerten
unter Nr. 181 an das Kontor des
Tagblattes erbeten.

Darlehen
von 200 M. sucht Beamter in siche-
rer Stellung bei gutem Zins und
pünftlicher monatl. Rückzahlung.
Offerten unter Nr. 327 an das Kon-
tor des Tagblattes erbeten.

Kapitalgeuch.
13000 u. 10000 Mark zur 2.
Hyp. zu 5 %, innerhalb 80 % der
Lagation, von seriöser Engrossfirma
per 1. Okt. od. später aufzunehmen
gesucht. Zins kann jeweils 8 Tage
vor Befall bei der Rhein. Credit-
bank hier angewiesen werden. Gest.
Offerten unter Nr. 311 an das Kon-
tor des Tagblattes erbeten.

I. Hypothek,
45000 Mark, zu 4 1/4 % per 1. Ok-
tober oder später auf ein ganz ver-
mietetes, neuwertiges Wohnhaus von
seriöser Baufirma aufzunehmen ge-
sucht. Schlußung erfolgt in 14 Tagen,
welche mindestens auf 75000 M.
lauten wird. Gest. Offerten unter
Nr. 341 an das Kontor des Tag-
blattes erbeten.

9000 Mark,
I. Hypothek, zu 5 % gesucht: Kaiser-
straße 24, 3. Stod.

Sofort 80 Mark,
zu leihen gesucht von Selbstgeber. Of-
erten unter Nr. 350 an das Kontor
des Tagblattes erbeten.

Zimmer oder Laden
für Bürozwecke, in der Nähe der Haupt-
post, per sofort gesucht. Offert. unter
Nr. 308 an das Kontor des Tagblattes
erbeten.

Zwischen Mühlburger Tor und
Kronenstraße wird kleines **Magazin**
od. **Werkstätte** auf 2 Monate gesucht.
Offerten unter Nr. 323 an das Kon-
tor des Tagblattes erbeten.

Gut gehende Meßgeret
zu kaufen oder zu pachten gesucht.
Offerten nur von Eigentümern unt.
Nr. 329 an das Kontor des Tag-
blattes erbeten. (Agenten zweckl.)

9000 Mark
auf 1. Hypothek auf neues Haus
gegen doppelte Sicherheit aufzuneh-
men gesucht. Offerten nur von
Selbstgebern unter Nr. 265 an das
Kontor des Tagblattes erbeten.

Verloren u. gefunden.
Verloren
Samstag abend von Goethe- bis Körner-
straße und zurück silberne Damen-
uhr mit Kette. Abzugeben gegen
Belohnung: Körnerstraße 19 III.

Ein Hund **Schlüssel,** Nähe der
Marianenstraße, verloren. Abzugeben
Schillerstraße 31, Hinterhaus, IV. r.

Unterricht
Unterricht, engl. und französi.,
Kont. u. Grammatik, erteilt gründl.
Dane, welche längere Zeit im Aus-
lande war. Näb. Seminarstr. 6 V.

Französisch.
„La vraie Methode“ enseignée
par professeur diplômé permet de
parler après 50 leçons — leçons
privées — classes — S'adresser
sub No. 347 au bureau du Tagblatt.

English.
Lady gives lessons to adults
and children. Offers under No. 161
on the „Tagblatt“.

Gesucht eine
Französin
oder perfekt französisch sprechende
Deutsche für einige Abende der
Woche zur Beschäftigung eines 12
Knaben.
von Hülsen, Wendtstraße 12.

**Klavier, Gesang,
mündl. Vortrag.**
Wiederbeginn des Unterrichts.

Helene Herms
Kriegstraße 102, 3. Stod.

**Praktische
Damen Schneideri.**
Jüngere wie ältere Damen, welche
Lust haben, die prakt. Damen- und
Kinder Schneideri gründlich und in
kürzester Zeit zu erlernen, können
sich an einem Kurse beteiligen. Ein-
tritt jeweils 1. und 16. im Monat.
Näheres Ettlingerstraße 43, 4. Stod.

Zuschneide- und Nähterei
beginnen jeden
Montag am 1. u. 16.
(Schülerinnen
arbeiten für sich)
Johanna Weber,
Privat-Zuschneide-
schule,
Herrenstraße 33
(Best. Referenzen)
Daj. werden die
u. einf. Kostüme
angegenommen. Schmitzmeister werden
verkauft.

**Privat-
Tanzlehr-Institut**
(Saal im Hause)
H. Vollrath
235 Kaiserstraße 235
(nächst der Hauptpost)
Einzel-Unterricht
Nachmittags- und Abend-Kurse.
Gest. Anmeldungen erbeten.

Tanzstunde
Zu den beginnenden Kursen
und Einzelunterricht werden
gest. Anmeldungen erbeten.

**I. Privat-Tanzlehr-Institut
Großkopf**
Mitglied der G. D. T.
33 Herrenstr. 33.

Welche bessere Familie ohne
der würde ein Mädchen von
Jahren in Pflege nehmen? Off.
unter Nr. 324 an das Kontor
des Tagblattes erbeten.

Wendet
Zeitung
Zeit ih
und da
Zeit, in
aus ein
spricht
tungs-
Ziele.“
Kauf-
fragen
vom c.
M. w. d.

Wendet
Zeitung
Zeit ih
und da
Zeit, in
aus ein
spricht
tungs-
Ziele.“
Kauf-
fragen
vom c.
M. w. d.

Wendet
Zeitung
Zeit ih
und da
Zeit, in
aus ein
spricht
tungs-
Ziele.“
Kauf-
fragen
vom c.
M. w. d.

Wendet
Zeitung
Zeit ih
und da
Zeit, in
aus ein
spricht
tungs-
Ziele.“
Kauf-
fragen
vom c.
M. w. d.

Wendet
Zeitung
Zeit ih
und da
Zeit, in
aus ein
spricht
tungs-
Ziele.“
Kauf-
fragen
vom c.
M. w. d.

Wendet
Zeitung
Zeit ih
und da
Zeit, in
aus ein
spricht
tungs-
Ziele.“
Kauf-
fragen
vom c.
M. w. d.

Wendet
Zeitung
Zeit ih
und da
Zeit, in
aus ein
spricht
tungs-
Ziele.“
Kauf-
fragen
vom c.
M. w. d.